

Z U K U N F T  
RIED

agenda.**zukunft**

 NETZWERK OBERÖSTERREICH

STADTTEILGESPRÄCHE

SOZIALRAUMANALYSE

ZUKUNFTSPROFILE



03

LEITTHEMA

## ZUSAMMENLEBEN UND SOZIALES MITEINANDER

SDGs

1 / 4 / 5 / 10 / 11 / 16 / 17

### WIR SCHAFFEN RAUM FÜR BEGEGNUNG & AUSTAUSCH

#### DAS BEDEUTET FÜR UNS...

- Einen offenen Ort schaffen, an dem man sich konsumfrei treffen und zu allen erdenklichen Themen austauschen, inspirieren und ausprobieren kann
- Schaffen von generationenübergreifenden und interkulturellen Begegnungsmöglichkeiten und Förderung von Nachbarschaften in den Stadtteilen
- Identitätsfördernde Maßnahmen für die Stadtteile setzen
- Begegnungsräume für Eltern & Kinder unterstützen
- Kultureinrichtungen (wie z.B. Bücherei) als Begegnungsraum und für Austausch neu denken



### WIR FÖRDERN MASSNAHMEN ZUR INTEGRATION, NACHBARSCHAFTSHILFE & INKLUSION

#### DAS BEDEUTET FÜR UNS...

- Unterstützung von Angeboten zur raschen Integration von Zugezogenen
- Unterstützung von Angeboten zur Förderung des Zusammenlebens aller Rieder Bevölkerungsgruppen
- Unterstützung von Angeboten zur Sprachförderung sowie niederschweligen Bildungsangeboten
- Unterstützung von ehrenamtlichen Initiativen zur Integration und Nachbarschaftshilfe
- Ausbau von Angeboten zur Integration und Inklusion von Menschen mit besonderen Bedürfnissen sowie Menschen mit Beeinträchtigung
- Schaffung und Ausbau von Integrationsangeboten speziell für Kinder und Jugendliche
- Unterstützung von Organisationen zur Integration und Menschen in Notsituationen z.B. durch Schaffung einer einheitlichen Anlaufstelle in der Stadtgemeinde („Integrationsbeauftragte“)
- Vernetzung der Sozialeinrichtungen (Haus der Begegnung)
- Laufende Anpassung, Weiterentwicklung und Umsetzung der Angebote gemeinsam mit lokalen Trägern der sozialen Infrastruktur



### WIR SCHAFFEN ANGEBOTE FÜR JUGENDLICHE

#### DAS BEDEUTET FÜR UNS...

- Laufende Anpassung, Weiterentwicklung und Umsetzung der Angebote durch die Jugendkoordination der Stadtgemeinde unter Einbindung lokaler Träger der sozialen Infrastruktur
- Konsumfreie Räume für Jugendliche mit Freizeitangebot schaffen
- Stadtteilbezogene und wetterunabhängige Jugendangebote setzen
- Unterstützung von Initiativen für außerschulische Lernangebote
- Grünflächen für Freizeit & Sport zur Verfügung stellen
- Entwicklung der Angebote unter Einbindung und Beteiligung der Jugendlichen. Umsetzung des Handlungsprofil „Jugend 2022“ durch die Jugendkoordination der Stadt Ried
- Umsetzung Handlungsempfehlungen aus Sozialraumanalyse



# PROJEKTTEAM

**SELMA KOCAK:** Sozialpädagogin mit Fokus auf Jugendarbeit

**BARBARA NESS:** Sozialpädagogin, Coachin und erfahrene Projektmitarbeiterin  
in der Gemeinwesen-orientierten Jugendarbeit

**ELKE STEIN:** Architektin und Mutter von zwei Teenagern

**MICHAEL GÄRNER:** Optiker, Obmann des Vereins der Rieder Wirtschaft

**CHRISTOPH ZWEIMÜLLER:** Lehrer an der SMS I Ried - Brucknerschule





Raphael Mayr  
Redaktion Ried  
RMayer@  
BezirksRundschau.com

## KOMMENTAR

## Auch die Jugend braucht ihren Platz

Das St. Martin im Innkreis die einzige Gemeinde im Bezirk Ried ist, die vom Land OÖ als „Junge Gemeinde“ ausgezeichnet wurde, spricht eine klare Sprache: Den Jugendlichen wird im Bezirk schlicht und einfach zu wenig geboten. Das führt dazu, dass sie auf Plätze ausweichen, an denen sich andere gestört fühlen, wie Kinderspielplätze oder Einkaufszentren. Ein „Jugendplatz“ in der Gemeinde sorgt dafür, dass sich Teenager ernst genommen fühlen. St. Martins Bürgermeister Benjamin Salhofer fasst das treffend zusammen: „Wenn man sich um sie kümmert, bleiben sie ein ganzes Leben hier.“

# „Sie müssen etwas

## bewegen können“

St. Martin ist die einzige „Junge Gemeinde“ im Bezirk. Was wurde dort umgesetzt, was planen andere?

VON RAPHAEL MAYR

BEZIRK RIED. Im November hat das Land OÖ eine Vielzahl an Gemeinden mit der Plakette „Junge Gemeinde“ ausgezeichnet. „Innovative Jugendarbeit und aktive Jugendbeteiligung machen Gemeinden für junge Menschen attraktiver. Wir holen mit dieser Auszeichnung junge Kommunen vor den Vorhang und ehren sie für ihr Engagement“, so Jugend-Landesrat Wolfgang Hattmannsdorfer (ÖVP). St. Martin im Innkreis geht im Bezirk Ried mit gutem Beispiel voran: Es ist die einzige Gemeinde in Ried, die sich nun „Junge Gemein-

de“ nennen darf. Der Chef des St. Martin Jugendausschusses, Paulus Ecker, weiß warum: „Neben den vielen Vereinen, die tolle Arbeit leisten, haben wir im letzten Jahr als erste Rieder Gemeinde das Jugendtaxi eingeführt.“ Bürgermeister Benjamin Salhofer legt großen Wert darauf, die Jugendlichen



„Die Jugend muss die Möglichkeit haben, etwas bewegen zu können.“

Foto: ÖVP

BENJAMIN SALHOFER

mehr einzubinden: „Wir planen, eine Umfrage unter allen Jugendlichen in St. Martin zu machen, was ihnen im Ort fehlt, und was wir verbessern können. Außerdem möchten wir Jugendworkshops veranstalten, wo in bunt zusammengewürfelten Gruppen Ideen



W. Hattmannsdorfer mit P. Ecker bei der Ehrung. Foto: Land OÖ/Sternberger

erarbeitet werden.“ Der neue Parcours-Platz im Ort bietet Gelegenheit für Veranstaltungen und hat sich als Treffpunkt für Jugendliche entpuppt. Die Jugendarbeit ist Salhofer ein großes Anliegen: „Man muss die Jungen in das Ortsgeschehen einbinden und ihnen das Gefühl geben, dass sie etwas

# bewegen können“



Die Sitzcke des Vereins Streetworker soll in Ried nicht die einzige bleiben. „Es braucht mehr Raum für die Jugend“, sagt Heißbauer. Foto: BRS

bewegen können. Nur so identifizieren sie sich mit der Gemeinde und bleiben vielleicht ihr ganzes Leben hier.“

### Ried hat Aufholbedarf

Ein Ziel, dass auch in der Bezirkshauptstadt angestrebt wird. Das Jugendangebot außerhalb des Vereinslebens sei

ausbaufähig, sagt Jugendausschuss-Obmann Paul Heißbauer: „Wir haben 37 Sportvereine, die Jugendfeuerwehr und auch kulturelle Gruppen wie die Stadtkapelle. Aber Jugendliche brauchen auch abseits davon einen eigenen Platz, um sich ausleben zu können.“ Im Zuge eines Entwicklungsprozesses

werde daran gearbeitet, in der Innenstadt einen öffentlichen Platz für junge Menschen zu ermöglichen. Ein bereits bestehendes Pilotprojekt ist die Sitzcke des Vereins Streetworker in der Wohlmayrgasse. Damit sich Jugendliche aktiv einbringen können, gibt es in Ried eine Jugendkoordination. „Wer eine Idee hat, kann sich hier melden, außerdem haben wir in unserem Ausschuss immer ein offenes Ohr“, so Heißbauer.

### ZUR SACHE

Jugendliche, die in der **Stadt Ried ihre Ideen einbringen wollen**, können sich unter 07752/901910 oder jugendkoordination@ried.gv.at melden. Für allgemeine Anliegen gibt es den **Jugendservice** des Bezirkes Ried unter 0664/6007215918.

### D'RIADA RATSCH'N

„Bevor ma de Junga schimpfen, dass wieda irgendwo umanond lungern, wo's ned higean, soiat ma erna vielleicht an eigenen Plotz gem.“



### ZITAT DER WOCHE


„Wir präsentieren an drei Tagen das größte Autohaus Österreichs. Die Automesse ist ein unvergleichliches Schauhaus des Autohandels.“



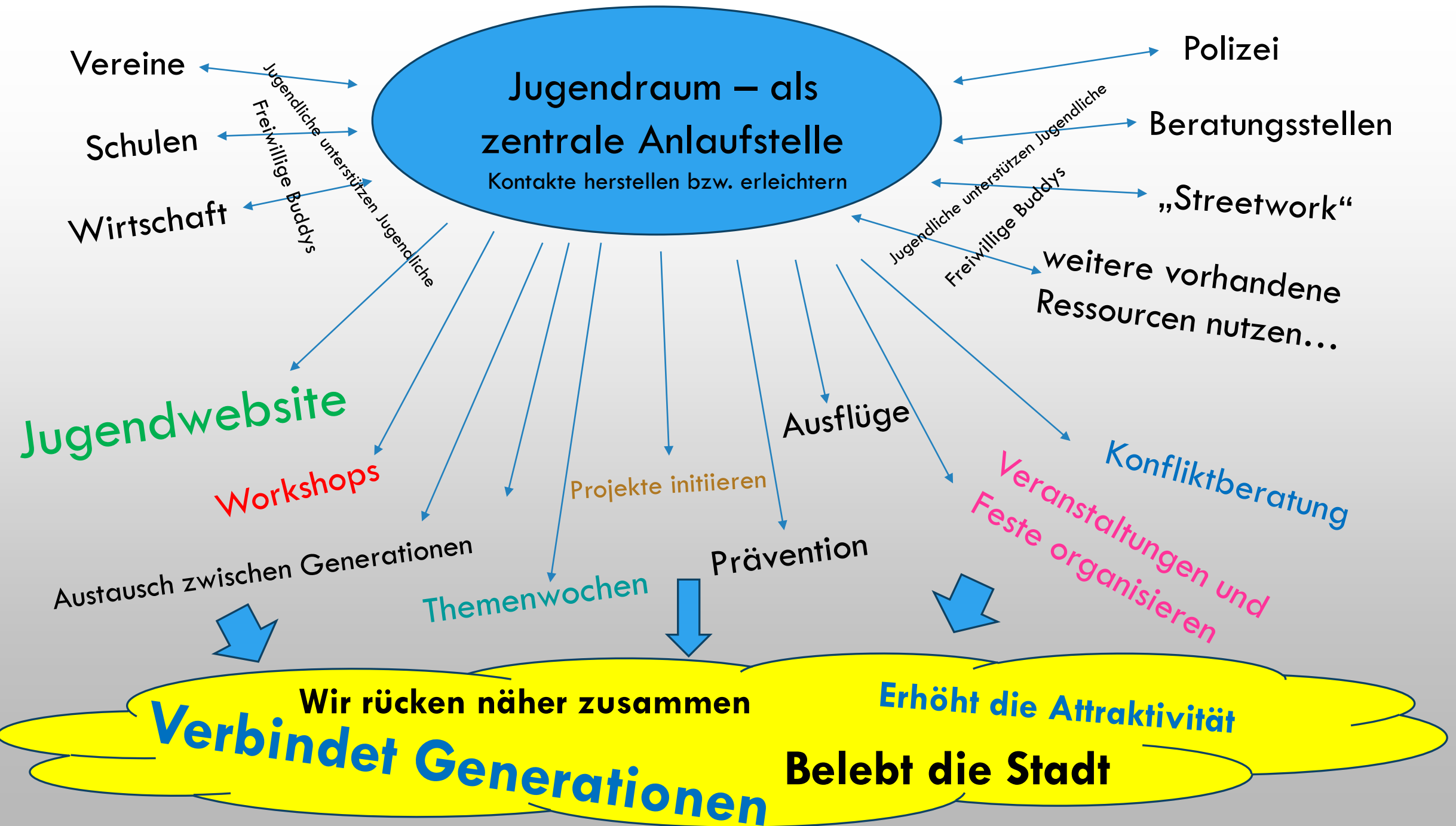
**Messedirektor Helmut Slezak** über die kommende Automesse. **Seite 30**

Foto: Dorns

## PROJEKTZIEL

- Gemeinsam **Räumlichkeiten** für Jugendliche schaffen 
- Eine **Trägerorganisation** beauftragen und die **Netzwerkarbeit** professionalisieren (**Bündelung aller Ressourcen** der Stadt)

*Die Jugend der Stadt Ried mit Aktivitäten motivieren, inspirieren, leiten, zusammenführen und in das Stadtgeschehen integrieren.*



Damit die Jugendlichen von dem Angebot erfahren, ist es aus unserer Sicht wichtig, **flächendeckend in allen Schulen darüber zu informieren** und die Hotspots aufzusuchen.

Als Startschuss und um den Zugang zu den Projekten niederschwellig zu halten und das soziale Miteinander zu fördern:  
Gemeinsam mit den Jugendlichen die Räumlichkeiten zu gestalten und Freizeitaktivitäten anzubieten

**In weiterer Folge könnten Angebote sein:**

- **Vereinsbuddys** aus der Bevölkerung gewinnen– die den Weg zu Vereinen erleichtern sollen, bzw begleiten
- **Jugendwebsite** – die gemeinsam mit Jugendlichen erstellt werden soll

# WARUM SIND RÄUMLICHKEITEN WICHTIG?

- Räumlichkeiten – **wetterunabhängig**
- **Freiraum** – Jugendliche können sich austauschen und unter sich sein
- **Ansprechpersonen vor Ort**
- Projekte, Workshops, **Präventionsmaßnahmen, Themenwochen** können geplant und durchgeführt werden
- Themen, die Eltern beschäftigen können aufgegriffen werden – es wäre möglich FachexpertInnen zu organisieren
- Gemeinsam Feste zu gestalten die den **Austausch zwischen den Generationen fördern**
- Regelmäßige Vernetzung und Zusammenarbeit mit allen vorhandenen Ressourcen



# WIE STELLEN WIR UNS DIESE RÄUMLICHKEITEN VOR?

- **Multifunktionale Möbel** und **anpassbare Bereiche** um Themenabende, Veranstaltungen, Workshops, Vorträge, Seminare, Feste, Tanzabende uvm zu organisieren.
- **Technische Einrichtung:** Computer, Drucker, WLAN, und Musikanlage
- **Lounge-Bereich, Spielzimmer, Lern-Bereich, Bereich im Freien** (Terrasse, oder Innenhof), kleine **Küche**, Getränkeautomat, Tischtennis, Tischfußball, Dart usw
- Das **Infoboard** macht gleich beim Eingang die Hausregeln und es sind die Veranstaltungen in den kommenden Wochen, Stellenanzeigen, etc. ersichtlich.

Jugendliche sollen sich nach Schulende zusammensetzen, treffen, austauschen und entspannen können. Jugendliche sollen bei der Gestaltung des Jugendraumes beteiligt werden, damit sie den Wert schätzen und auf ihre Bedürfnisse eingegangen werden kann.

# GWA - INFOBLATT

## GEMEINWESENORIENTIERTE JUGENDARBEIT



### GRUNDLAGEN

Gemeinwesenorientierte Jugendarbeit (GWA) nimmt Jugendliche als Teil des Gemeinwesens wahr und richtet sich ganzheitlich auf die Zusammenhänge und Dynamiken, die sich daraus ergeben.

GWA inkludiert die Bearbeitung individueller und struktureller Aspekte in sozialräumlicher Perspektive. Sie fördert Handlungsfähigkeit und Selbstorganisation im Sinne von kollektivem Empowerment sowie den Aufbau von Netzwerken und Kooperationsstrukturen.

### WIR ARBEITEN

- unmittelbar in und an der Lebenswelt der Jugendlichen
- unabhängig von der Wohnsituation der Jugendlichen
- trägerübergreifend: Kooperation und Koordination zwischen vorhandenen sozialen Dienstleistungen

### ZIELGRUPPE

Gemeinwesenarbeit betrifft alle Beteiligten der Gesellschaft: Jugendliche, Anrainer:innen, politische Entscheidungsträger:innen, Lehrer:innen, vorhandene soziale Dienste, Polizei, Schulen, Kindergärten, Eltern usw. Alle sollen erreicht und angesprochen werden.

Die Soziale Initiative sieht den Ausgangspunkt von Jugend- und Gemeinwesenarbeit in der niederschweligen Jugendarbeit. Vor allem Jugendliche, die sich in ihrer Freizeit im öffentlichen Raum aufhalten, sollen mit dem Projekt angesprochen werden.

### ZIELE UND AUFTRÄGE

- Vernetzung und Kooperation mit kommunalpolitischen Gremien und Ausschüssen, Stadtverwaltung, Polizei, Schulen, Kinder- und Jugendhilfeträgern, bestehenden Vereinen und Einrichtungen
- Beschwerdemanagement und Vermittlung zwischen verschiedenen Interessensgruppen in konflikthaften Situationen in Wohnsiedlungen, öffentlichen Plätzen etc.
- Sinnvolle Freizeitgestaltung und Gruppenaktivitäten



GWA – GEMEINWESENORIENTIERTE JUGENDARBEIT

## INHALTE UND METHODEN

Durch die Arbeit im **öffentlichen Raum** können sozialräumliche Bedarfe erkannt werden. Ein umfassender Überblick über aktuelle Themen im Gemeinwesen ist wesentlich für die Umsetzung einer gemeinwesenorientierten Jugendarbeit.

**Netzwerkarbeit** versucht ausgehend von Beziehungsnetzen die vorhandenen Unterstützungsressourcen innerhalb eines Netzwerkes zu nutzen, zu optimieren und gegebenenfalls zu erweitern. Zusammenarbeit und Vernetzung finden statt mit: Schulen, Jugendzentren, Freizeiteinrichtungen, Ärztinnen und Ärzten, Krankenhäusern, Vereinen, Gemeinden und Stadtverwaltungen, Beratungsstellen, Suchtexperten, Clearingstellen, AMS, Jugendämtern etc.

**Niederschwellige Beratung und Begleitung** ist in Form von Beratungsgesprächen, Informationsabenden und Workshops an Schulen möglich.

Nur durch den Rückhalt der politischen Entscheidungsträger:innen ist es möglich, alle Verantwortlichen gut in das Netzwerk Gemeinwesen zu integrieren.

Eine grundlegende Methode ist die **Beziehungsarbeit**. Das Fachpersonal bietet den Jugendlichen die Möglichkeit, eine belastbare Betreuungsbeziehung einzugehen. Die Jugendlichen werden bei der persönlichen Entwicklung und Integration unterstützt, damit sie den eigenen Platz im Gemeinwesen finden. Die Mitarbeiter:innen bestärken die Verantwortlichen in ihren Entscheidungen und handeln dabei stets verantwortungsbewusst.

## RECHTLICHE UND FINANZIELLE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Soziale Initiative Gemeinnützige GmbH ist eine anerkannte Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe gemäß OÖKJHG. Die Kosten werden jährlich im Vorhinein kalkuliert und mit dem Auftraggeber vereinbart. Abrechnung erfolgt - im Rahmen des vereinbarten maximalen Umfangs - nach tatsächlich erbrachten Leistungen.

## PERSONAL

Wir beschäftigen qualifizierte Mitarbeiter:innen in festen Anstellungsverhältnissen, um die Betreuungskontinuität zu gewährleisten. Wir legen großen Wert auf Teamarbeit, Intervention, Supervision und Weiterbildung.

## KONTAKT

Paulina Grim, MA, BA  
0676 841314 543  
paulina.grim@soziale-initiative.at  
4040 Linz, Petrinumstraße 12

# TRÄGER - VORSCHLAG



## **4 SÄULEN DER GEMEINWESEN-ORIENTIERTEN JUGENDARBEIT**

- **Arbeit im Öffentlichen Raum**
- **Beratung und Begleitung**
- **Veranstaltungen, Projekte, Workshops**
- **Netzwerkarbeit**

<https://www.soziale-initiative.at>

<https://www.instagram.com/soziale.initiative>

## **3 BESTEHENDE GWA-PROJEKTE IN OÖ**

- MARCHTRENK
- GALLNEUKIRCHEN
- MONDSEELAND





Gemeinsamer Einsatz für die Anliegen von Jugendlichen im Mondseeland

## FREI.RAUM

# Neuer Jugendraum im Mondseeland

**ST. LORENZ.** Der neu eröffnete Jugendraum „frei.raum“ schafft für die Jugendlichen im Mondseeland einen Rückzugsort und einen Platz für Gemütlichkeit und Spaß.

Der frei.raum wird als Erweiterung des öffentlichen Raums gedacht und dient als ein konsumfreier Treffpunkt für junge Menschen. Es handelt sich nicht um ein klassisches Jugendzentrum, sondern um einen Ort, den die Jugendlichen des Mondseelands für sich definieren und aneignen sowie für ihre Bedürfnisse nutzen können. Vor Ort sind Gemeinwesenarbeiter präsent und leisten durch Beziehungsaufbau wertvolle Arbeit im Sinne der Prävention. Neben den Öffnungszeiten dient

der frei.raum auch für Beratungstätigkeiten, Workshops, Projekte und es werden mit und für Jugendliche Veranstaltungen geplant. In Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern, wie z.B. dem Institut für Suchtprävention, werden Informationsabende für Eltern und Bezugspersonen organisiert; auch den Bürgern in der Region steht das Gemeinwesen-Team für Fragen aller Art zur Verfügung. Der frei.raum befindet sich in der Mondseestraße 44 und ist jeden Dienstag von 16 bis 19.30 Uhr und jeden Freitag von 16 bis 21.30 Uhr geöffnet. Gemeinwesenarbeiterin Ingrid Kettl steht für Fragen unter 0676 841314308 zur Verfügung. ■

Alle Inhalte zum Thema



## GWA

# Junge Menschen stärken

**GALLNEUKIRCHEN.** Durch die Präsenz des Teams der GWA Gallneukirchen bekommen junge Menschen eine Bühne, um ihre Anliegen und Ideen zu äußern. Die Ideen werden mit Unterstützung der Gemeinwesenarbeiter in die Tat umgesetzt, wie etwa bei einem Kunstprojekt.

Das Team der Gemeinwesenorientierten Jugendarbeit (GWA) Gallneukirchen ist von Dienstag bis Donnerstag im öffentlichen Raum unterwegs und freut sich darauf, mit Jugendlichen ins Gespräch zu kommen. Durch unterschiedliche Aktivitäten, die sich an den Bedarfen der Jugendlichen orientieren, sollen das Gemeinschaftsgefühl gestärkt, ihre aktive Teilhabe im Gemeinwesen ermöglicht und sie dadurch in



Gemeinsam mit der Künstlerin Julia Heinisch haben Schüler der MS Gallneukirchen Räume und Außenmauer in der Reichenauer Straße 1a mit vielen verschiedenen Mustern und Farben künstlerisch gestaltet.

Foto: Soziale Initiative, gGmbH

ihrer persönlichen Entwicklung gefördert werden. Seit Jahresbeginn stehen auch Räumlichkeiten zur Verfügung, die eine wertvolle Anlaufstelle für Jugendliche sind, besonders bei schlechtem Wetter. Die Stadtgemeinde Gallneukirchen

setzt sich dafür ein, mit den Jugendlichen den öffentlichen Raum zu gestalten und somit ein attraktives Umfeld für alle zu schaffen. ■

Alle Inhalte zum Thema



## Marchtrenk startet Beratungsoffensive für Jugendliche und auch Eltern

by Gerald Nowak, 31.05.2022 10:18

➤ Weiterlesen

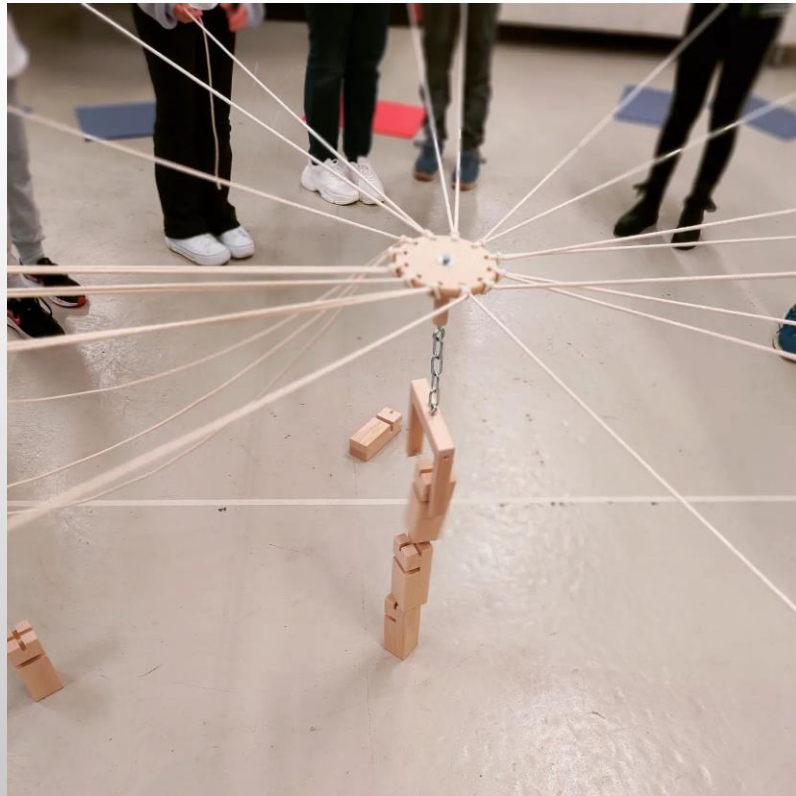
**MARCHTRENK.** Die Corona-Pandemie hat soziale Probleme verstärkt und viele Entwicklungen negativ beschleunigt. Mit „Gemeinwesenorientierter Jugendarbeit“, kurz GWA, versucht die Stadt, dagegenzuhalten.



Jugendstadtrat Bernhard Stegh (Bildmitte), Paulina Grim (links) und Romina Fisch von der GWA Marchtrenk (Foto: Stadtamt)

Ängste, psychische Belastungen, Suchtverhalten und Gewalt innerhalb der Familie haben leider massiv zugenommen. In der Stadtgemeinde versuchen die Akteure der Jugendarbeit, mit verschiedenen Informations- und Beratungsangeboten gegenzusteuern bzw. präventiv einzuwirken. So bietet die GWA, die für die professionelle Jugend- und Sozialarbeit im öffentlichen Raum zuständig ist, in ihrem Büro im Jugendzentrum Ozon in der Linzer Straße eine Erstanlaufstelle für Jugendliche, Eltern und alle, die mit Jugendlichen zu tun haben. „Die qualifizierten Ansprechpartnerinnen der GWA Marchtrenk haben stets ein offenes Ohr für Jugendanliegen und unterstützen mit den richtigen Infos für sämtliche Lebenssituationen – ganz anonym und kostenlos“, freut sich SP-Jugendstadtrat Bernhard Stegh über die neue Initiative, die er selbst stark vorantreiben will.





Workshops mit Schulklassen



Jugendraum Marchtrenk  
O-Ton Jugendliche:  
„Immer zum reden da“



Generationenübergreifende  
Projekte im öffentlichen Raum



# AUFTRAGGEBER-AUFTRAGNEHMER/ZUSAMMENARBEIT

Mehr als 500 Mitarbeiter/innen betreuen und unterstützen in Oberösterreich, Wien und Niederösterreich:

- Kinder, Jugendliche und Familien im Auftrag des Kinder- und Jugendhilfeträgers
- Jugendliche und junge Erwachsenen im Auftrag des Sozialministeriumservice
- Jugendgruppen in ihrem Wohnumfeld im Auftrag von Gemeinden und Städten

<https://www.soziale-initiative.at>

<https://www.instagram.com/soziale.initiative>

agenda.**zukunft**

 NETZWERK OBERÖSTERREICH

Z U K U N F T  
RIED